

Die am Wochenende aufgekommene, mögliche Verschiebung der US- Zölle auf Einfuhren aus Kanada und Mexiko, fand nicht statt. Ab heute gelten die angekündigten 25%, gleichzeitig wurden die Zölle auf Einfuhren aus China von 10 auf 20% heraufgesetzt. Die chinesische Regierung reagiert umgehend mit Zöllen von 15% auf u.A. US- Mais, Weizen, Hähnchenfleisch sowie Baumwolle. Auf Sojabohnen, Gerste, Schweine- sowie Rindfleisch, wird zunächst ein Zoll von 10% erhoben. Beim gestrigen Parketthandel, sowie auch beim heutigen elektronischen Handel, sorgen diese Meldungen für nachgebende Notierungen. Schwache Vorgaben kommen auch vom Rohöl. Hier sorgen sich Marktteilnehmer um die negativen, wirtschaftlichen Auswirkungen der diversen Zölle, auch hält die Opec+ an einer geplanten Produktionssteigerung um 138.000 Barrel täglich, ab dem 01. April, fest. Die US- Ausfuhren von Sojabohnen waren im wöchentlichen Vergleich um 21% auf 695.158 mto rückläufig. Dennoch liegen die Ausfuhren mit 37,591 mio.mto Bohnen weiter deutlich vor denen des Vorjahres mit 34,297 mio.mto. Im Januar wurden in den USA 212,5 mio. bushel (5,78 mio.mto) Sojabohnen verarbeitet, 1,4 mio. bushel mehr als erwartet. US- Verarbeiter klagen weiter über die geringen Margen. In Brasilien kommt die Ernte der Sojabohnen zügig voran. Laut AgRural waren zum Ende der vergangenen Woche bereits 50% geerntet, damit wurde der Rückstand der Vorwochen in einen Vorsprung von 2% gewandelt. Die australische Regierung veröffentlicht eine aktualisierte Prognose zur lokalen Getreideernte. Für diese Saison dürfte die Weizenernte, aufgrund besserer Erträge, um 2,2 auf 34,1 mio.mto wachsen. Dies ist ein Zuwachs von 31% zum Vorjahr und läge um 28% über dem Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre. Die Aussichten für die kommende Saison liegen bei 30,5 mio.mto. Der US- Dollar gab am gestrigen Nachmittag auf 1,050 Dollar je Euro nach. Der US- Einkaufsmanagerindex nach von 50,9 auf 50,3 ab, erwartet war ein Wert von 50,8%. Die EZB dürfte am Donnerstag eine weitere Zinssenkung um 0,25% vornehmen. Über den weiteren Verlauf ab April, wird schon jetzt kontrovers diskutiert.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

